

Syra.

Eine Episode aus der Zeit Christi. Aus dem Französischen von Christa von S. (Schluß)

Unter Heros Regierung erbrannte die Luft der Hölle gegen die jüdische Christen-Gemeinde, und eine lange Reihe von Verfolgungen wurde eröffnet. Auch ein eigenartliches Zusammenwirken von sonderbaren Umständen sah sich Syra, die Mutter Lyfias, in Rom, dem Mittelpunkt der Gefahr.

Lyfias selbst war, als er das Mannesalter erreicht hatte, in die Miliz eines Pro-Konsuls von Judaea getreten, welcher plötzlich in Ungnade fiel und vom Kaiser zurückberufen wurde. Bevor er nach Rom abreiste, machte er einigen seiner Getreuen das Anerbieten mit ihm zu kommen, und, mit der Spontanität eines edlen Gemütes, nahm Lyfias dieses Anerbieten an. Syra konnte keinen Augenblick den Gedanken hegen, ihren Sohn allein ziehen zu lassen; übereinstimmend suchten sie zwei wichtige Gründe, von Palästina fort ohne Schmerzen fortzugehen. Wie doch die arme Witwe dort kein ihr teures Wesen, da die hl. Mutter Jesu — welche sie mit ihrer Freundschaft beglückt seit einiger Zeit in den Himmel aufgenommen war. — Nach Rom gehen hieß Petrus wiedersehen, den ersten Jünger des Heilandes, das ehrwürdige Haupt der Christen.

Als Syra in die neue Heimat verpflanzt war, widmete sie sich mit Mut den Arbeiten die ihre sehr beschneidende Lebensweise forderte, nur lastete sehr das Gend nicht in derselben Weise wie früher auf ihr; sie konnte jetzt die göttliche Tugend des Leidens mit Geduld. Dieses unwillkürliche und schlichte Weib besaß staunenswerthes Begriffsvermögen; deshalb wohl, weil sie, durch ihren Verkehr mit ihrem zärtlich geliebten Meister, ihm das Geheimnis abgerafft, daß man Leiden wie Freuden, die die Tage mit sich bringen, mit demselben Gleichmut ertragen soll.

Aber forderte dieses Wissen nicht eine Großmut, die in sich allein fast alle Vollkommenheit enthält? Syra war nicht dieser Ansicht. Sie strebte nach Anderem; sie hatte Jesus so gern die Echtheit ihrer Liebe bewiesen durch ein Opfer im Verhältnis zu ihrer glühenden Dankbarkeit; das Wesen ihres Selbst hingegen um „den Namen Gottes zu verherrlichen“. Ohne Zweifel — gestand sie sich — trug der Göttliche Meister ihrer Schwachheit Rechnung, und fand sie untauglich zur Mitwirkung in seiner Mission, da er ihr nichts für die Ehre Gottes zu tun ließ. Als aber auf diese Art und Weise das demütige Weib sich von ihrer eigenen Unwürdigkeit durchdrungen fühlte, erachtete Jesus diese Seele reif zum Opfer. Er, der die unendliche Sanftmut selber ist, und in dem Herzen Gewalt antut, weiß was Er von einem Jeden erwarten kann! Das, was Er fordert, ist nie zu viel, aus diesem einzigen und unantastbaren Grunde. — Er liebt uns!

Lyfias kam eines Tages früher als sonst nach Hause. — Seine Mutter, beschäftigt wie sie war mit der Zubereitung ihres trügerischen Mahles, wandte sich nicht gleich zu ihm, vielmehr in Erwartung der gewöhnlichen Liebköpfung seiner starken Arme die sie umarmen!

Er kam in der Tat ganz leise, um sie mit seiner herzlichen Umarmung zu überraschen; für sie war Lyfias noch immer das Kind! Das Kind, das sie einst Wort für Wort das Gebot des Herrn gelehrt, und alle Gebote Gottes, einschließlich dem des Altmens. — Er war rührend anzusehen, wie dieser rauhe Soldat sich so überaus sanft gegen dieses schwache Weib benahm, sie mit der zartfühlendsten und wührendsten Bereubung umgebend. Ein göttliches Lächeln stahl sich auf ihre Lippen, als sie ihren Blick erhob gegen dieses so liebende Wesen, auf das sie nicht Recht so stolz war. Bei ihm fühlte sie sich glücklich — fast zu glücklich.

Dennoch, als der junge Mann seine Mutter in das volle Licht des niedrigen Fensters geführt hatte, fiel ihr der außergewöhnliche Ausdruck an, der die Züge ihres Sohnes belebte. Seine Augen leuchteten in ungewöhnlichem Glanze,

seine Wangen schienen von Erregung tief gerötet. Sie war neugierig, zu hören was er sagen würde. — Mutter, ich bringe Dir eine große Neuigkeit. — ein großes Glück hoffentlich, denn Du bist stark, und Du kannst Jesus nichts abklagen! — Nach einem seufzenden Zögern sagte er hinzu: — Sage mir, wärest Du nicht stolz, die Mutter eines Märtyrers zu sein?

Syra entschlupfte unwillkürlich ein schwacher Schrei — ähnlich jenem vor langer Zeit, als ihr Lyfias zum ersten Male aus ihren Armen entschlupft! — Er hielt sie immer noch fest gegen seine Brust, und bemerkend, daß sie zitterte, begann er schonungslos zu erklären: — Hört Tu mich nicht hets gelehrt, daß für einen Christen es keine größere Ehre gebe, als sein Leben für Jenen zu lassen der das seine für uns geopfert? Und dann sehen müssen, wie so viele aus meiner Umgebung jeden Tag das Glück hatten, ihren Glauben zu bekennen. — „Bist Du den Verdächtigungen zuvorgekommen?“ murmelte sie mit gebrochener Stimme.

„Aber der liebe Heiland dünkte, denke ich, gewisse Wünsche und Gebete erhören.“ — Mit einem Ruffe beauftragte er den schmerzlichen Vorwurf, den er kommen sah.

„Oh, ich bin einer solchen Gnade nicht würdig, das weiß ich wohl. Aber hast Du mich nicht gelehrt, Jesus neige sich vorzugsweise den Reuefertigen zu?“ — Er wartete nun, ihr die gramme Wahrheit zu bekennen, bis der Schmerz dieses armen Weibes sich ein wenig legte.

„Erzähle!“ — bat sie — die Ungewißheit nicht länger ertragend. — „Du weißt, daß ich heute Morgen die Palastwache hatte. Ich wohnte dort dem Verhör mehrerer unserer Brüder bei. — Mutter, da hättest Du dabei sein sollen! Welch' edle Haltung hatten sie alle, wie trotzten sie dem Tode und den Feinden! — Der göttliche Meister löste ihnen gewiß ihre Antworten ein, denn dieselben waren erhaben!“ Lyfias befeuerte sich, als die Erinnerung daran auf ihn einströmte. — Und so, ohne Verzagen, befragten alle auf denen die Anklage ruhete Christen zu sein, ihre Liebe für Christus mit ihrem Blute.“

„Aber... Du?“ — „Ich trat bloß vor, um die kostbaren Ueberreste dieser neuen Märtyrer vor der Entweibung zu retten; da nun in diesem Moment Nero aus dem Saale kam, wandte er sich um und übertraf mich in meinem Unternehmen.“

„Wie erwidern mir ein Soldat der römischen Miliz so rücksichtslos gegen diese Christenhunde“, rief er. — „Und mit einem ihm eigenen Wohlwollen schenkte er mir einen Vorgeleiteten wendend, sagte er hinzu: — Ich bin jetzt zu müde, um der Sache auf den Grund zu gehen; daß dieser Mann vor mir heute Abend erscheinen, hörst Du mich!“

„Also heute Abend?“ — rief Syra in einem Tone wilder Hoffnungslosigkeit. Von Schluchzen heftig geschüttelt, hatte Syra ihr Haupt an der starken Schulter ihres Sohnes geborgen und hier überließ sie sich dem betrübten Ausbrüche ihres Schmerzes.

Wie war ihrem vertrauensvollen Herzen der geringste Gedanke an ein solches Opfer gekommen. Lyfias war die einzige Freude ihres Lebens. Ein namenloses Entsetzen ergriß sie, erstarbte das Blut ihrer Adern, lähmte sie in tödlicher Angst. An Gestir sah sie ihren Sohn der Folter überliefert, dieses junge und schöne Wesen ihrer Liebe entzissen, sterbend unter grauenhaften Qualen! Mit einer wilden Gebärde versuchte sie diese blutige Vision zu bannen. Lyfias fühlte den zitternden Leib seiner Mutter schwer gegen ihn drückend; er gewahrte, daß dieser arme Leib von dem allzuschweren Gewichte der Prüfung erdrückt würde, und daß es hieß, mit aller Gewalt die schlummernden Kräfte der Seele zu wecken.

„Mutter, gelt Du wirst mutig sein?“ rief er, „gelt Du erinnerst Dich, wie Jesus sein Kreuz trug? Willst Du ihn zurückweisen? Solltest Du seine Stimme vergessen haben?“

„Während ihr Sohn so auf sie einsprach, hatte Syra sich wieder gefaßt; nun richtete sie sich in die

Hohe, wohl noch immer recht klein neben ihrem Sohne — aber tapfer, sich selbst wiederfindend!

„Ja, Kind, es ist die vielgeliebte Stimme Jesu. — Ich meine ihn zu hören, den Adreuer meines Mutterherzens heidwichtigend. Diese Stimme, die uns den Himmel verheißt, die uns den Himmeln so nahe setzt. — Oh! Ich werde edelmütig sein, wie Christus werde ich mich nach dem ersten Schwächeanfall wieder aufrichten — mit ihm werden es meine Lippen nachsagen, und mich zwingen, es auch zu wollen. — Ach muß den Reich meines Vaters trinken!“

Das Anblick der Witwe war verflort; heiße Tränen entströmten wohl noch ihren Augen, aber ein übernatürlicher Widerschein umgab sie mit einer Art Strahlentrone. Lyfias hatte sich bei ihr auf die Knie gelassen: er brauchte sie jetzt nicht mehr zu stützen! — Er gewahrte sie so groß, so stark in ihrer Schwäche, erhaben christlich in ihrer Mutterkraft! Der kurze Widerstand der geängstigten Natur war gebrochen mit diesem tragischen, aber kurzen inneren Kampfe. Syra gehorte zu jenen starken Seelen, denen Jesus die heroische Gnade des Opfers zuteil werden läßt; mit all ihrer mächtig glühenden Liebe zu ihm, war sie bereit sich bis zum Heroismus aufzuopfern!

Ihre Hände auf die Stirn ihres Sohnes legend — diese von Leben stropfende Stirn, die bald von der eisigen Hand des Todes berührt, erstarren würde — vereinnahmte sie mit dieser schlichten, aber gegenwärtig ferienlichen Gebärde, ihren letzten Segen mit der großherzigen Güngabe ihres Stuhles.

„Möge Gott Dich segnen, mein Lyfias; ich gebe Dich ihm zurück. — Er hatte Dich meiner zärtlichen Liebe geliebt, Du warst mein Glück, mein Trost, das Licht meines Lebens. — Nun fordert der Meister Dich wieder zurück; ich gebe Dich ihm hin, wohl mit gebrochenerm Herzen, aber ohne Murren. — Dann sich bückend, um mit beiden Händen das blonde Haupt zu umfassen, welches so oft sich an ihren Bünen geschmiegt, küßte sie lange, so lange, die rotgoldenen Haare ihres Sohnes.

„Kind“ — murmelte sie — „dente daran, daß Jesus eines Tages dich herabließ, seine Lippen auf Deine Stirne zu pressen, Dich an diesem Tage für sehr Großes weihend. Die Stunde ist gekommen, Dich treu zu erweisen.“

„Mutter, Du wirst für mich bitten, daß Christus mir beistehe und wir uns bald in Christus wiederfinden.“

„Ja, bald, für ewig!“

Zwei Stunden später trat Lyfias durch eine der kleinen Türen des Kaiserpalastes ein. Sein unmittelbarer Vorgeleiteter war ihm dahin vorausgeeilt, um ihn zu erwarten, denn er wünschte gar sehr mit ihm zu sprechen, ehe er ihn vor den Kaiser führen mußte. Unter allen seinen Soldaten war keiner, dessen Treue und tollkühnen Heldenmut er so hoch schätzte; darum wollte er ihm einen Beweis, davon liefern, indem er jedem unliebsamen Ereignis, welches im Laufe der Audienz heute Abend auftauchen konnte, vorzubeugen suchte. Lyfias Sorge um die blutigen Ueberreste jener Christen, die er selbst für den Auswurf der Menschheit hielt, erschien ihm als eine unbegreifliche Tatsache. Sobald nun sein Untergeordneter vor ihm erschien, gab er ihm ein Zeichen näher heranzutreten.

„Geh ich Dich vor den göttlichen Kaiser führe“ — sagte er zu ihm — „hielt ich es für geratet, Dich über Deinen tollen Streich von heute Morgen zu befragen. — Sprich, was konnte Dich zu dieser unerklärlichen und erniedrigenden Handlung treiben?“

„Ich glaube nicht, daß ich mich erniedrigte, indem ich die ehrwürdigen Ueberreste meiner Brüder vor der Entweibung rettete.“ — „Gegnete ihm Lyfias.

„Deine Brüder? — Diese elenden Parasiten, welche die Schande und den Auswurf der Menschheit bilden!“

„Worum sprichst Du so von denen, die Du nicht kennst? — Kennst Du die Lehre dieser gehäßigen und verfolgten Sekte?“

„Ich erachtete es nie der Mühe wert, mich darüber zu erkundigen.“

HOTEL MÜNSTER J. M. Schommer, Manager. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen. Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg Humboldt Sask. (Nächtliche Telefon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon I. J. Gray, R. H. McCutcheon. Office: Great Northern Gebäude. HUMBOLDT SASK.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sask. Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfollektieren von Geldern gewidmet. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, B.A.

A. D. Mac Intosh, M. A., Q. C. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Office: Main Street, Humboldt, Sask.

Frank H. Bence Barrister, Solicitor, Notar etc. Office: über Stoff's Sattler-Geschäft, Main Street Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg Öffentlicher Notar usw. Vändereien, Anleihen Versicherungen. — Agent für die Godshut Plow Co., Frost & Wood Co., Brentford Buggies, Sheppard & Nichols Dreschmaschine Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers's Blüthenbleier. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

Kelche, Ciborien, Monstranzen, Kirchengewänder, Altäre, Bänke, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Gloden, Vereinsfähnen und -Abzeichen. Große Auswahl in Statuen, Grabkreuzen, Eisernen Christus-Körpern, Gebetsbüchern, Rosenkränzen. Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 229 Main Street, Winnipeg, Man.

Abonniert auf den St. Peter's Bote

An die deutschen Getreidebauer des Westens. Schicken Sie Ihr Getreide an uns! Unter westlicher Vertretung, Herr Fritz Bringmann, der Ihnen wohl aus seiner früheren Tätigkeit im „Nordwesten“ und „Courier“ bekannt sein dürfte, ist von einer westlichen Reise durch verschiedene deutsche Anhebungen nach Winnipeg zurückgekehrt, und hat die Leitung der deutschen Abteilung unseres Getreidegeschäftes übernommen. Herr Bringmann ist von seinen Freunden und Landsleuten in diesen schweren Zeiten aufs freundlichste begrüßt worden, und hat unserer Firma eine erfreuliche Anzahl neuer Kunden zugeführt. Wir danken unseren Freunden, daß sie Herrn Bringmann ein solches Vertrauen entgegengebracht haben, und können dieselben versichern, daß derselbe auch in Zukunft als Geschäftsführer unserer deutschen Abteilung sein Bestes im Interesse ihrer Landsleute tun wird, falls dieselben uns mit dem Verkauf ihres Getreides betrauen. Wenn Sie nun Auskunft über Marktpreise, Verladung Ihres Getreides, Ausfertigung der Frachtbriefe usw. wünschen, so wenden Sie sich bitte an uns in deutscher Sprache. Bedenken Sie, wir sind keine Getreidehändler, sondern wir versuchen, das Getreide der Farmer zu den möglichst höchsten Preisen zu verkaufen. Hochachtungsvoll. Vigniert. The Simpson-Hepworth Co., Ltd. Bondiert. 208 Grain Exchange Box 825 Winnipeg, Manitoba f. Bringmann, Geschäftsführer. Die einzige Getreidefirma des Westens, welche eine deutsche Abteilung mit deutschen Angestellten hat. Deshalb, deutsche Farmer, schickt Euer Getreide an uns!

Abonniert auf den St. Peter's Bote!

Wir haben die Agentur von Eadlay's Overall und Smocks sowie der berühmten Style Craft Anzüge der besten und billigsten auf dem Markte, die, weil sie in der Nähe hergestellt werden, Ihre volle Unterstützung finden sollten.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinereien, sowie auch alles Uebrigere für den gewöhnlichen Hausbedarf. Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Um geneigten Zuspruch bittet

Henry Bruning, Münster, Sask.

J. M. Schommer, Münster, Sask. Groceries sowie alle Winterwaren stets vorrätig. Besuchen Sie unseren Laden, wenn Sie nach der Stadt kommen.

An der Front! UNSERE TAPETEN sind noch an der Front und können nicht übertroffen werden in Bezug auf künstlerischen Wert. Die unterschiedlichen Merkmale unseres neuen Vorrats nummerieren folgendermaßen: Gesellige Muster, Erstklassiges Material, Eigenart der Farben, Fachmännische Ausführung. Dies sind Tapeten, die den vornehmlichsten Käufer befriedigen, und der Preis ist stets niedriger als der für ähnliche Ware. Der Rest unserer 1915-Tapeten wird um 2% billiger verkauft. Jetzt ist die Zeit zum Herbstapazierer, bevor es kalt wird. Wir zeigen gerne Muster. G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Wenn Sie ein Paar Overalls brauchen kommen Sie zu uns und nehmen Sie eine „Peabody“, die beste die zu haben ist. Wir haben Ihre Größe immer vorrätig.

Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen kommen Sie hierher. Wir haben die besten Sorten die gemacht werden und verkaufen sie zu den möglichst niedrigsten Preisen.

Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen kommen Sie und lassen Sie uns Ihr Maß nehmen für einen der weltberühmten T & D Brand. Wir garantieren für Passen.

Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw. beziehen Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen! Telephonieren Sie No. 9 oder bestellen Sie Ihre Groceries von uns. Unser Vorrat ist immer frisch und vollständig. Ihre Bestellungen werden prompt befohrt.

The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT SASK. Ltd.

aber ich habe Lehre verber die Götter werden des Verberch Anhängern Loppes. Von all die wahr: Die ch bann den Olympische ist eine geme leumdungen: hauptungen s, den erlä Anzahl Märtr barmliche Sa „Ueberipaw Lyfias bet Fragesteller, Langsamkeit „Du hältst n Rarren, nicht ich ein Christ Wenn eine len, welche ih zur Ruppel plötzlich zufo so hätte den Bestürzung e bei dieser nie klärung. „Kein“ — bist nicht verr ganz gewiß, z men dieses Ungerheuerlich Weißt Du“ — hinzu — „wer es ist Dein D tyrium, es i Lyfias vor S Der Andere und unterbr Jupiter! Sch handelt sich Leben, das de lande gehört. „Zu aller „Höre, Lyf mer Deine a gefällte Seel aber Dein An möchte Dich r daß es mir u Befehle Gai will Dich sehe Du wirst den leugnen!“ „Mein Glan noch kind, em gründe in J Jesu-Christi f Zeit erwart der überaus meinem Blute „Unglücklic Niemand zu die heraufsch des Lebens u „Ich habe Mütter“ — um ein Leben einfi mit mir wird: ein V Herz mit W die Du nicht l Man hörte trat eine To in den Saal, Eckorte des und sein Bo bei dem näch afrikanischen tem Oberkörp und Kautenip eine recht süß sam wie der dann kamen prächtige Mu Klasse, die a vereinigt — ren imponant folgten noch de Auguster, Sänfte umga Von vier J der Caesar au trug eine effe teilweise ver gelegten Fal steinen reich Sachte auf gerichtet tief und Langgew herfchmeifen weniger beg mit welschen grüßte. So e der, im Geg jetzt von ihm den Geschöpf würdevoller, Die dicken zogen sich zu und Horn. Gebärde for